



<https://biz.li/5zun>

67,8 MILLIONEN ÜBERSTUNDEN IN NIEDERSACHSEN

Veröffentlicht am 12.05.2025 um 16:39 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Die Tage im Job drohen länger zu werden: „Das wird für viele ein Schuftens bis ans Limit. Gerade in Hotels, Restaurants und Gaststätten in Stadt und Region Hannover kommt auf Köche, Kellnerinnen & Co. einiges zu“, sagt Lena Lange von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG).

Die Geschäftsführerin der NGG Hannover warnt vor „XXL-Arbeitstagen“. Wenn die neue Bundesregierung ihre Arbeitszeit-Pläne in die Tat umsetze, dann werde das in vielen Betrieben in Stadt und Region Hannover „zu Stoßarbeitszeiten und Überstundenbergen führen“, so Lena Lange. Vom Außendienst bis zur Bürokräft – davon würden weit über die Gastronomie hinaus „viele Jobs in vielen Branchen“ betroffen sein, warnt die Gewerkschaft.

Die Kritik der NGG Hannover richtet sich dabei gegen das Vorhaben der schwarz-roten Bundesregierung, aus der Regelarbeitszeit von acht Stunden am Tag eine Höchstarbeitszeit pro Woche zu machen. „Der 8-Stunden-Tag kippt – und der ‚10 plus X‘-Stunden-Tag kommt. Das ist nichts anderes als Gummiband-Arbeitszeit. Dabei ziehen die Beschäftigten ganz klar den Kürzeren“, so Lange.

Keiner könne nach zehn Stunden oder mehr im Job noch konzentriert bei der Sache sein. „Die Folge liegt auf der Hand: Die Unfallgefahr steigt“, warnt die Geschäftsführerin der NGG Hannover. Auch privat habe die „ausgedehnte Tagesarbeitszeit“ enorme Auswirkungen. „Von Kleinkindern bis zu Angehörigen, die Pflege brauchen: Zeit in der Familie ist dann nicht mehr planbar. Freizeit für Freunde, Hobbys oder ein Ehrenamt ebenso nicht“, sagt Lena Lange.

Eine klare Absage erteilt die Gewerkschaft auch den Plänen der neuen Bundesregierung, Zuschläge auf Überstunden steuerfrei zu machen. „Die Überstunden sollen so lukrativ werden. Dadurch wird der Überstundenberg aber nur noch weiter anwachsen. Gleichzeitig machen die Unternehmen einen Bogen darum, neue Leute einzustellen. Im Grunde ist das ein Projekt, das neue Jobs verhindert“, kritisiert Lena Lange. Bereits im Jahr 2023 haben nach Angaben der Gewerkschaft Beschäftigte quer durch alle Branchen in ganz Niedersachsen 67,8 Millionen Überstunden geleistet. Die Gewerkschaft beruft sich dabei auf aktuelle Zahlen des statistischen Bundesamts (Destatis).

„Ködert die schwarz-rote Bundesregierung Beschäftigte mit einem Null-Steuer-Anreiz, dann wird die Zahl der Überstunden in Stadt und Region Hannover durch die Decke gehen. Und von der Kellnerin bis zum Lagerarbeiter werden viele im Job die Grätsche machen“, so Lena Lange. Die Geschäftsführerin der NGG Hannover appelliert an die Bundestagsabgeordneten von CDU und SPD in der Region, den Plänen der Bundesregierung zur Mehrarbeit einen Riegel vorzuschieben.



Mehr (Über-)Stunden am Tag: "Der Arbeitstag kommt gefährlich ins Rutschen, wenn die schwarz-rote Bundesregierung vom 8-Stunden-Tag abrückt und zusätzlich mit einem Steuer-Köder lockt, damit mehr Überstunden gemacht werden", warnt die NGG Hannover. Für die Beschäftigten bedeute das "deutlich längere Arbeitstage".

© NGG, Nils Hillebrand